Ein schweiz. Propagandabureau für Grossbritannien

Autor(en): **Lätt, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): **- (1925)**

Heft 194

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-687051

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EIN SCHWEIZ. PROPAGANDABUREAU für GROSSBRITANNIEN.

(Referat von Herrn Prof. Dr. A. Lätt, gehalten am 17. September 1924 in Lausanne an der Zweiten Konferenz für Schweiz. wirtschaftliche Expansion und Propaganda im Auslande.)

Geehrte Herren! Sie sind alle einig, dass die Organisation unseres Propagandadienstes im Auslande viel zu wünschen übrig lässt. Es fehlt uns nicht an Organen, die sich bemühen, unsere Märkte zu erweitern, unsere Produkte besser bekannt zu machen, den Fabrikanten und Exporteuren mit Informationen zu dienen, und überhaupt den Güteraustausch zu fördern: Handelskammern im In- und Auslande, Agenturen und Bureaux der Verkehrsanstalten, Handelsattachés, Konsulate, das B.I.S., das Schweiz. Nachweis-Bureau für Bezug und Absatz von Waren, etc. Zuwenig, wenn wir mit den Bedürfnissen unseres Exporthandels messen, zuviel, wenn die beschränkten Kredite verteilt werden müssen. Aber auch wer Gelegenheit hatte, sich einen Ueberblick von höherer Warte aus zu verschaffen, muss zugeben, dass das Zuviel der Organisationen und die daherige Zersplitterung der Kräfte der Hauptgrund ist des Zuwenig an durchschlagenden Erfolgen und des Zuviel an Unkosten.

Unsere so herrliche Vielgestaltigkeit der politischen Einrichtungen, der landschaftlichen und ethnographischen Eigenheiten und die verschiedenartige Beeinflussung durch Nachbarkulturen spielen uns gelegentlich Streiche, welche die wirtschaftliche Geschlossenheit und Leistungsfähigkeit schwächen. Wir beklagen alle die Doppel- und Vielspurigkeit unserer Einrichtungen, finden es aber schwer, die Lösung auf dem einzig sichern Wege zu suchen, dem der freien Vereinigung und Zusammenfassung der Kräfte und Mittel aller Interessierten. Das Verfahren ist langsam und mühsam und lässt uns oft zu spät kommen im Wettbewerb mit andern Nationen. Sie suchen seit Jahren nach einer Formel für die Zusammenarbeit zwischen B.I.S. und Nachweisbureau, und nun auch der gesamten Handelspropaganda mit der Verkehrspropaganda im Auslande. Sie wollen dabei den Anfang machen mit London, wo die Bedeutung des Marktes und die Gunst der Umstände auch mir eine erfolgreiche und baldige Lösung ihrer Bestrebungen zu garantieren scheinen. Ich sehe sie in der Form eines schweizerischen Bureaus für Wirtschaftspropaganda, entweder unabhängig oder unter der Aegide des Verkehrsdienstes. Sie können dort insbesondere auf die verständnisvolle und patriotische Mitarbeit einer treuen und intelligenten Schweizerkolonie rechnen, die während des Krieges und nachher in der Arbeit ihrer Gruppe der N.H.G. ein Beispiel gegeben hat, das den Veranstaltern der heutigen Tagung interessant genug erschien, um Ihnen etwas näher geschildert zu werden. Ich lasse vollständig beiseite die vielgestaltige nationale Erziehungsarbeit im Innern der Kolonie, die im Geiste der Muttergesellschaft geführt wurde, und ich beschränke mich auf die praktisch erfolgreichen Zweige unserer Propagandatätigkeit nach aussen, d. h. vor dem britischen Publikum. Das Bureau, das in den besten Jahren mit 1500 bis 2000 Lst. rechnen durfte und verschiedentlich zwei Sekretäre, drei bis vier Bureaulistinnen und einen wohlorganisierten Stab von bisweilen gegen 40 Helfern beschäftigte (einige kamen wochenlang *jeden Tag*), wurde von der Gesellschaft 1916 beschlossen und von der Kolonie ganz allein finanziert. Mitglieder der Gesellschaft und schweizerische Firmen in London teilten sich in die laufenden Kosten, und wenn immer eine ausserordentliche Aufwendung notwendig wurde, so gelang es uns meistens in kurzer Zeit die nötigen Spezialkredite flüssig zu machen. Man brauchte die Geber nur von der Notwendigkeit und Nützlichkeit der Aufwendung zu überzeugen. Darin scheint mir der Schlüssel zur erfolgreichen Organisation aller derartigen neuen Bestrebungen zu liegen: erst bei Geschäftsleuten feststellen, was der Handel will und nötig hat, dann den Feldzug mit idealen Zielen und mit geschäftsmässiger Genauigkeit durchführen. Gewöhnlich sieht man die Leute den umgekehrten Weg einschlagen: Idealisten und Professoren hecken ein wohltönendes Programm aus, das der praktische Geschäftsmann mitleidig belächelt und nur unter Zwang flau unterstützt: — zuletzt stirbt das Unternehmen an Blutarmut.

Die mir gestellte Aufgabe war folgendermassen formuliert: Journalistische Verteidigung des guten Namens der Schweiz und der Londoner Schweizerkolonie in der englischen Presse und intellektuelle und wirtschaftliche Propaganda zur Förderung des guten Einvernehmens zwischen den beiden Ländern. Ich brauche Ihnen nicht zu schildern, wie nötig eine journalistische Aufklärung und ein wirtschaftlicher Propagandadienst in der Kriegszeit waren und auch heute noch sind, nicht nur in Grossbritannien. Es gibt dort — wie überall — Vorurteile, die man unausgesetzt bekämpfen muss, Neid, Missgunst und andere Kinder der Gleichgültigkeit und der Ignoranz, rücksichtslose Konkurrenten und versteckte Gegner, gegen die es einen unausgesetzten Abwehrkrieg zu führen gilt. Der Einzelne (auch die einzelne Firma) kann diesen Kampf nicht führen. Er erwartet gewöhnlich, solche Dienste von der Gesandtschaft und den Konsulaten, die aber schon mit Geschäften überhäuft sind und naturgemäss niemals "offensiv" sich mit eigentlichen Geschäften oder mit Geschäfts-Propaganda im fremden Lande befassen können. So lange der Krieg währte, stand die Bedeutung des journalistischen Abwehr- und Informationsdienstes allen andern Tätigkeiten voran. Nachher überwog die wirtschaftliche und informatorische Seite. Unter meinem Nachfolger, Herrn Dr. Paul Lang, wurde namentlich auch auf die Pflege akademischer und literarischer Beziehungen grosses Gewicht gelegt.

Durch die Dienste einer Presscutting-Agency und einer Telegraphen-Agentur wurden wir schleunigst von allem unterrichtet, was über die Schweiz gedruckt oder auch nur von den Agenturen in die Zeitungen weitergegeben wurde. Unsere Landsleute hielten ebenfalls treue Wache und meldeten alle Artikel, die ihnen die besondere Aufmerksamkeit des Bureaus zu verdienen schienen. Dank vorzüglicher persönlicher Beziehungen in der Zeitungswelt und im Foreign Office, in der City und in den Universitäten gelang es uns, in den meisten Fällen falsche Meldungen berichtigen zu lassen, böswillige Artikel am Erscheinen zu verhindern, günstige zu veranlassen oder zu plazieren. In dieser Tätigkeit wurden wir von der Agentur der S.B.B. vortrefflich unterstützt. In zahlreichen Interviews brachten wir Dutzende von englischen Journalisten in direkte Beziehung mit schweizerischen Journalisten, Politikern und Volkswirtschaftlern. Ich erinnere mich an manchen guten Lunch bei Minister Carlin oder M. Baer, wo wir die Not der Friedensinsel im kriegsumtobten Meere diskutierten und gemeinsame Interessen der beiden Länder besprachen. Am Schlusse, um den Gästen die Arbeit zu erleichtern, steckten wir ihnen ausgearbeitete Artikel oder volle Dokumentierung gleich in die Tasche, um nach wenigen Stunden die Freude zu erleben, sie als "Originale" wieder zu erkennen. Meine Erfahrung in London hat mir gezeigt, wie herrlich diese Aufgabe eigentlich ist, und wie leicht unsere nationale Sache vor der Fremde zu vertreten ist, wenn man einigermassen darauf vorbereitet und wohl eingeführt ist. Die Kolonie, die in den ersten Kriegsjahren viel von unfreundlichen Bemerkungen in den Zeitungen zu leiden hatte, schätzte diesen Dienst ganz besonders, und anerkannte dankbar die Erfolge, welche uns ze teil wurden. Gelegentlicher Gedankenaustausch und Zusammenarbeit mit den Schweizern in Amerika zeigte uns auch, wie solche Stellen in verschiedenen Ländern sich gegenseitig aushelfen und unterstützen könnten.

An der Grenze journalistischer und wirtschaftlicher Tätigkeit waren die Gutachten, Ratschläge und Berichte, die wir zu verfassen hatten über geeignete Methoden der Geschäftspropaganda, sowie ein grosser Teil der Artikel und Vorträge. Es ist eben nicht zu ermessen, wieviel gutes Geschäft uns immer noch verloren geht, weil unsere Leute viel zu wenig auf eine sorgfältige, klare und saubere Korrespondenz acht geben. Sie alle kennen die Annehmlichkeiten des schwulstigen deutschschweizerischen Geschäftstils und des verblümten, langatmigen "verbiage" gewisser welscher Häuser. Vergleichen Sie damit die Knappheit und Klarheit des englischen Geschäftsbriefes. Es mag Ihnen zur Warnung dienen, dass wir es für nützlich fanden, die Angelegenheit sorgfältig zu studieren mit Leuten, die schon jahrelang in England gelebt hatten. Wie die Korrespondenz, so ist auch die Propaganda durch das Inserat und das Plakat, den Katalog, die Broschüre und die Illustration in England von der des Kontinentes gründlich verschieden. Schade um die vielen tausend Lst., die jedes Jahr für schlecht abgefasste Inserate oder Kataloge und für hoch modern-sein-sollende Plakate ausgeschleudert werden. Es ist erstaunlich, was da gesündigt wird, von jungen Stellensuchern bis zu reichen Grossfirmen. Wer nicht grosse Summen auswerfen kann für englische Propaganda nach englischer Art, behalte lieber das Geld und verzichte auf englische Abenteuer. Man studiert zumeist den Geschmack des Kunden, um festzustellen, ob ihm die gewählte Form des Artikels gefalle oder nicht. Warum bequemen sich unsere Leute, die den fremden Kunden etwas anpreisen wollen, nicht auch dazu, den Rat von Experten einzuholen über die beste Form der Reklame selber? Die Frage stellen, heisst schon die Lösung andeuten: ein wohleingeführtes schweiz. Propagandabureau, das man konsultieren oder gar mit der Durchführung der Reklame beauftragen könnte, müsste allen Benutzern die besten Dienste leisten. Obschon wir diese Tätigkeit nur im Nebenamte betreiben konnten, wurden wir doch häufig zu Rate gezogen und als Vermittler konsultiert, bei der Vergebung von Uebersetzungen, von Prospekten und Katalogen, bei der Abfassung von Führern für Kurorte, Heilanstalten, Schulen, beim Verlag von Büchern. Oft wurden wir um persönliche Vermittlung angegangen. Ein Telephongespräch erläutert manchen Punkt, den die Korrespondenz dunkel gelassen. Ein Besuch gibt Nachdruck selbst bei den schwierigsten Zahlern und überzeugt gelegentlich einen zähen Käufer.

Die von uns erteilten Auskünfte sind Legion. Es ist klar, dass man sie noch lieber bei einem eigentlichen wirtschaftlichen Auskunftsbureau beziehen würde, welches dem B.I.S. oder Nachweisbureau ähnlich oder gar angegliedert wäre. Wir versuchten diesen Dienst zu schaffen in Verbindung mit einigen Stellen in der Heimat, die aber in den Jahren fetter Gewinne die Einrichtung nicht nötig zu haben glaubten, und als es dann schlechter ging, wieder gerade an der Propaganda zu sparen anfingen. Heute ist wenigstens die Einsicht allgemein, dass eine geschickte Reklame eine vorzügliche Anlage ist. Was in der kleinen Kolonie gelang, sollte jederzeit im ganzen Lande möglich sein, nämlich die Mittel zusammen zu bringen für eine nötig befundene, gemeinsame Aktion. Wenn Sie die rechten Leute an den rechten Platz stellen, und die richtigen Methoden anwenden, so werden Sie für die weitere Entwicklung des Werkes keine Sorge tragen müssen.

Das B.I.S. und das Nachweisbureau scheinen mir berufen, in der Heimat die Basis zu bilden für ein zukünftiges Netz von schweiz. Auskunft- und Propagandastellen im Auslande. Beide Bureaux haben gleiche Interessen in England, fast gleiche Geschäftsmethoden, ähnliche Bedürfnisse und Ziele. Sie stehen in einem analogen Verhältnisse zu Bund und Kantonen, zur Oeffentlichkeit und zur Privatwirtschaft. Auf dem Boden der Fremde wenigstens hätten sie alles Interesse, jede Doppelspurigkeit zu vermeiden. Auch scheinen mir die beiden Bureaux trefflich geeignet, uns die richtigen Leute zur Bemannung der neuen Posten zu stellen und die gesammelten Informationen rationell zu verwerten. Dem Personal selber müssten längere Aufenthalte in den Auslandstellen von ausserordentlichem Nutzen sein. Es ist selbstverständlich, dass der Leiter ein gut eingeführter Auslandschweizer sein muss, der Sprachen, Land, Leute und Usanzen gründlich kennt. In der Tat, die bestorganisierten Firmen mit den weltgewandtesten Leitern muten es sich niemals zu, von der Heimat aus den gesamten Absatz ihrer Waren und den Bezug von Informationen kontrollieren zu können. Im Gegenteil, sie sind es gerade, die den Wert einer erstklassigen Auslandvertretung voll erfassen. Die Verkehrszentrale und die S.B.B. haben die Idee auch für ihre Bedürfnisse verwirklicht. Warum tun es die Informationsbureaux nicht, die doch führend sein wollen? Warum nicht eine schweizerische Handelspropagandazentrale schaffen oder mit der Verkehrszentrale verbinden, und dann den Legierungsprozess systematisch weiter fördern? In der Fremde arbeitet die Verkehrszentrale schon mit verschiedenen Institutionen der Kolonien zusammen. Weitere Kreise würden sich sicher gerne beigesellen. In dem Beispiele London denke ich an Verhandlungen, die ich selber gegen Schluss meiner Amtstätigkeit zu führen hatte. Wir versuchten mit der Verkehrszentrale ein Abkommen zu schliessen, wie es verschiedene andere Gruppen der N.H.G. seither erreicht haben. Die Verhandlungen zerschlugen sich leider damals. Aber die Kolonie würde es sicher freudig begrüssen, wenn der alte Plan auf neuer Basis und entsprechend neuen Bedürfnissen wieder aufgenommen werden könnte. Was die Londoner Schweizer früher aus eignem Antrieb und aus eigner Kraft leisten konnten, würden sie sicher gerne wieder geben, wenn sie die schützende Hand der Heimatbehörden und das volle Gewicht der an der Pflege guter Beziehungen mit Grossbritannien interessierten Geschäftskreise hinter sich hätten. Wenn die N.H.G. nicht mitmachen könnte, so müsste wenigstens die von ihr ins Leben gerufene "Commission Economique" froh sein, endlich für ihre alten Postulate ein ausführendes Organ zu bekommen. Die etwa 30 Mitglieder dieser Behörde, führende Londoner Vertreter schweizerischer Firmen, waren bisher zu der sehr bescheidenen Rolle eines "advisory body" für den Handelsattaché verurteilt. Was an Resolutionen zustande kam, wanderte in eine Reihe dicker Dossiers in London und Bern. Schade! denn wertvollere Ratschläge kann uns niemand geben als gerade jene Männer der Tat und des Erfolges. Es ist aber auch selbstverständlich, dass sie in erster Linie den Vorteil ihrer eigenen Firmen zu wahren haben. Sie werden von Fall zu Fall prüfen wollen, ob die vorgeschlagene Tätigkeit des Bureaus auch ihnen nützen kann oder nicht. Unsere Erfahrung in der N.H.G. beweist, dass es möglich ist, alle schweizerischen Interessen in richtiger Proportion zu fördern, im Geiste der heute schon zitierten Gebote der International Advertising Conference: Truth.

In einem Arbeitsprogramm für das Londoner Bureau müssten folgende Aufgaben Platz finden:

1. *Korrespondenz- und Informationsdienst*: Agentur für B.I.S. und Nachweisbureau.—Adressenlisten.—Erledigung einer grossen Anzahl von Geschäften an Ort und Stelle und dadurch Entlastung der Bureaux in der Heimat.

2. *Pressedienst und Propaganda*: Vorträge, Broschüren, Artikel, um zu zeigen "What Switzerland can do." Die Erfahrung der N.H.G. beweist, dass es ziemlich leicht ist, Gelegenheit zu Vorträgen zu bekommen in Handelskammern, Clubs, Universitäten. Wir liessen mehrfach Redner von zu Hause kommen und schickten sie auf Vortragsreisen. Broschüren haben wir z. B. vertrieben über "Swiss Neutrality," "Anglo-Swiss Relations," "Anglo-Swiss Bibliography," "The Free Rhine," "The New Rhine," etc.

Artikel für die englische Presse müssen besonders sorgfältig geschrieben werden. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass es sehr wenig schweizerische Journalisten und Schriftsteller gibt, die Korrespondenten englischer Blätter werden könnten.

Die Vortragstätigkeit muss von Lichtbildern und Filmen Gebrauch machen können. Diese Tätigkeit allein könnte eine gute Kraft schon voll beschäftigen. Erfahrungen von Herrn Zahler in Chicago und Herrn Prof. Braun in New-York beweisen aber, dass mit Vorträgen auch ein gutes Geschäft zu machen ist. Lichtbilderserien mit begleitendem Text wurden von uns in der Kriegszeit an Soldatenstuben, Spitäler und Schulen verschenkt.

3. *Reklameberatung und Durchführung von Aufträgen*: Beispiele aus unserer Erfahrung: Rheinpropaganda, Beteiligung an oder Organisation von Ausstellungen, Vertrieb von Schriften, Mitarbeit an und Vertrieb der "Anglo-Swiss Review," etc.

4. *Studienreisen*: Es wäre wünschenswert, dass die zahlreichen schweizerischen Studienreisen beantwortet würden. Sie zu organisieren ist unser eigenes Interesse.

5. *Ständiges Musterlager und Ausstellungsräume*: Der neueste Bericht des Nachweisbureaus ist skeptisch. In London könnte der Gedanke doch früher als anderswo realisiert werden, wenn es z. B. dem noch bestehenden "Club House Committee" gelingen sollte, eine Reihe von Institutionen der Kolonie und der Heimat unter ein Dach zu bringen.

Die Frage der Kosten braucht uns nicht zu erschrecken. Wenn die richtige Form der Zusammenarbeit gefunden wird, so kommen auch die Mittel. Die Londoner Schweizer haben Traditionen von Grosszügigkeit, die sie bei dieser einzigen Gelegenheit nicht verleugnen werden. An der Heimat liegt es, das Beispiel zu befolgen zur gemeinsamen Tat.

SWISS MERCANTILE SOCIETY.

The last Monthly Meeting of this Society, which was preceded by a "Souper Choucroute," was held on the 11th inst. at the Union Helvetia.

The meeting proper was opened at 8.40 p.m. by the president, Mr. A. C. Stahelin, who called upon the hon. secretary, Mr. J. Semadeni, to read the minutes of the Annual General Meeting and the last Monthly Meeting, which were approved and passed. 20 members were then present.

The Acting Secretary reported two applications for membership and seven resignations.

The President then brought to the notice of the meeting that tickets may be obtained from the Acting Secretary for the Annual Concert of the Swiss Choral Society, as well as for another concert arranged by the Nouvelle Société Helvétique for the benefit of the Swiss Benevolent Society. The members were again reminded of the arrangements made by the *Swiss Observer* for a conducted party to the Swiss Samples Fair at Basle. Tickets at reduced prices, with or without hotel accommodation, are obtainable from the Editor of the *S.O.*, and it is hoped that a good number of the members will take advantage of this favourable opportunity. On the occasion of the 1st of August celebrations the Society will again endeavour to sell badges, as last year, for the "Schweizerisches Nationalkomitee zur Feier des 1. Augusts." Proceeds of the sale will go to a Swiss charity.

A somewhat lengthy discussion ensued in respect of correspondence with the Central Society at Zurich, the meeting finally accepting the proposal of the Committee.

Current financial business had to be settled, and it was further agreed to have, apart from a book of addresses, one in which members could put questions arising out of business life. The suggestion that the debating evenings should be run more on the basis of a social evening was left to be decided by those attending these debates, as it was considered unfair that "outsiders" should interfere with the arrangements.

The President also called upon the librarian to prepare a list of the books contained in the Society's library, which, in order to stimulate a bigger demand for these books, and thus incidentally save the librarian the trouble to wipe off accumulated dust, will most probably be printed and sent to all members.

The meeting closed at 10.30 p.m. G.

CITY SWISS CLUB.

Conformément à la décision prise à la séance de mars, il est rappelé aux membres que le salon du 2e étage chez Gatti leur est réservé chaque Mardi soir. Le Comité constate du reste avec plaisir que la coutume de se réunir ce jour-là devient populaire.

Les membres sont priés en outre de réserver au Club la soirée du 7 avril prochain, date de l'Assemblée Générale Annuelle.

'PHONE: ROYAL 2233 (5 LINES). TELEGRAMS: WORTRANCY, LONDON.

WORLD TRANSPORT AGENCY, LTD.

TRANSPORT HOUSE, 21, GT TOWER STREET, LONDON, E.C.3.

41 CANAL DES RECOLLETS, ANTWERP. TRANSPORTS MONDIAUX, S.A 16, RUE CAIL, PARIS. 85 ELIZABETHANSTR., BASLE.

Accelerated Groupage Service via Folkestone-Boulogne to and from Switzerland and Italy

INCLUSIVE THROUGH RATES QUOTED

Swiss Mercantile Society

Patrons, members and friends of the Society are reminded that the

ANNUAL BANQUET & BALL

will be held on

SATURDAY, APRIL 4th,

at the

MIDLAND HOTEL, ST. PANCRAS STATION, N.W.

Reception at 7. Dancing from 9 till 1.

Ladies' Tickets at **10/6** and **Gent's** at **12/6** may be obtained from any Member of the Committee; at 24, Queen Victoria St. E.C.4 (Phone: City 7719), or at 1-2, Henrietta Street, W.C.2 (Phone: Regent 3425).

UNION HELVETIA CLUB,

1, Gerrard Place, Shaftesbury Ave., W. 1.

Bockbierfest

mit Wurstessen und Tanz

ON

WEDNESDAY, MARCH 25th,

From 8 till 1.30.

ALSATIAN WOLFDOGS

Mr. OSCAR BUHRER (of Schaffhouse).

At Stud: BLIDO V. WINTERBERG (See *S.O.*, Dec. 27th, 1924)

Prizewinner at International Dog Show, Zurich, 1921

Scientific Training for guard and protection. High Pedigree Stock for sale at reasonable prices.

Inspection by Appointment.

Write to:—**7, Florence Terrace, Kingston Vale, S.W.15**

('Bus 85 from Putney Underground.)

THE NINTH ANNUAL

Swiss Samples Fair

will be held at

BASLE

18th to 28th April, 1925

For Information apply to:

THE COMMERCIAL DIVISION OF THE SWISS LEGATION,

32, Queen Anne Street, W. 1.

or to:

THE SWISS BANK CORPORATION,

99, Gresham St., E.C.2, and at Basle.

For travelling facilities apply to:

THE SWISS FEDERAL RAILWAYS,

11b, Regent Street, S.W. 1.

Swiss Cream Rusks

Hygienically packed in air-tight wrappers

(3 Rusks in each packet).

Manufactured by

J. P. RITZ, S.A., Laupen, Berne, SWITZERLAND

Now obtainable at Harrod's, Selfridge's, Barker's, Whiteley's, Barnes', Shoolbred's, Arthur's, Army & Navy, Haymarket Stores, The Mecca Cafés, Appenrodt's, Launay's, Hudson Brothers, Rt. Jackson, Twining's, Fortnum & Mason, Civil Service Supply Assoc., Gunter's, Buszard's, Dubois', Barrett & Pomeroy's, Ruhmann's, Shearn's, leading Hotels, Restaurants, etc.

Sold in Tins of 10, 22 and 100 packets.

ORDER SOME TO-DAY.

Sole Importer:

A. FRICK, 1, Beechcroft Ave., Golders Green, London

SWISS BANK CORPORATION,

99, GRESHAM STREET, E.C.2.

and 11c, REGENT STREET, S.W. 1.

By arrangement with the Swiss Postal Authorities, TRAVELLERS' CHEQUES, which can be cashed at any Post Office in Switzerland, are obtainable at the Offices of the Bank.

The WEST END BRANCH open Savings Bank Accounts on which interest will be credited at 3½ per cent. as from the 1st of April and until further notice.

SCHWEIZERBUND

(SWISS CLUB)

74, Charlotte Street, Fitzroy Square, W.1.

THE ANNUAL DINNER

will take place on

Thursday, March 26th, at 7.30 p.m.

DANCING till 2 a.m.

Members are requested to book their seats early,

Tickets can be obtained from the Secretary or at the Club. 'Phone: MUSEUM 9081. THE COMMITTEE.

Divine Services.

EGLISE SUISSE (1762), 79, Endell St., W.C.2

(Langue française.)

Dimanche, 22 Mars, 11h. et 6.30.—M. R. Hoffmann-de Visme.

Dimanche, 29 Mars, 11h.—Mons. Barnaud. (Collecte pour la Mission de Paris.)

BAPTEMES.

Edward GLAUSER, né le 18 Mai 1923, et Roman Jules GLAUSER, né le 14 Déc. 1924, fils d'Emil et de Marie née Schori, de Krauchtal (Berne)—le 8 Mars 1925.

MARIAGES.

Walter PETER, de Radolfingen (Berne) et Queeny MILES, de Richmond (Surrey)—le 9 Mars 1925.

Werner TSCHUY, de Granges (Soleure), et Susan GLAZER, de Walthamstow (Essex)—le 14 Mars 1925.

SERVICES FUNEBRE.

Marie VALLERANI, née Schneebeli, de Frutigen (Berne), dans sa 57e année—le 7 Mars 1925.

Marc César Henri DROIN, avocat, de Genève, né le 8 Mai 1903, décédé le 15 Mars 1925, dans sa 22e année—le 18 Mars 1925.

Pour tous renseignements concernant actes pastoraux, etc., prière de s'adresser à M. R. Hoffmann-de Visme, 102, Hornsey Lane, N.6. (Téléphone: Mountview 1798.) Heure de réception à l'Eglise: Mercredi 10.30 à 12h.

SCHWEIZERKIRCHE

(Deutsch-Schweizerische Gemeinde)

St. Anne's Church, 9, Gresham Street, E.C.2.

Sonntag, 22. März, 11 Uhr vorm.—Gottesdienst. Pfr. Theodor Hahn.

6.30 p.m. (im 'Foyer Suisse')—Abendgottesdienst. Pfr. Theodor Hahn.

Requests for Pastor's visits, Baptisms, Weddings, etc., can be made on Sunday morning after the service, or to the Treasurer, C. Bertschinger, 114, Fore St., London, E.C.2.

FORTHCOMING EVENTS.

Saturday, March 21, at 9.30.—SWISS GYMNASTIC SOCIETY: Constituent Assembly at 74, Charlotte Street, W.1.

Saturday, March 21, at 6.30.—CITY SWISS CLUB: Cinderella Dance at Gatti's Restaurant, 436, Strand, W.C.

Saturday, March 21st, at 8.15.—SWISS CHORAL SOCIETY: Grand Annual Concert at King George's Hall, Y.M.C.A., Caroline Street, W.

Thursday, March 26, at 8 p.m.—SCHWEIZERBUND: Annual Dinner and Ball at 74, Charlotte St., W.1.

Friday, March 27th, at 8.30.—SWISS INSTITUTE: Lecture by Ernest Munton, Esq., Fellow of the Royal Colonial Institute, on "The Evolution of the British Empire."

Friday, April 3rd, at 8.30.—SWISS INSTITUTE: Lecture by G. P. Gooch, M.A., Esq., on "European Affairs."

Saturday, Apr. 4.—SWISS MERCANTILE SOCIETY: Annual Banquet at the Midland Hotel, St. Pancras, N.W.

Saturday, May 23rd, at 2.30 p.m.—SWISS SPORTS at Herne Hill Athletic Grounds.

Printed and Published for the Proprietor, P. F. BOEHRINGER, by THE FREDERICK PRINTING CO. LTD., at 21, GARLICK HILL, LONDON, E.C